



# Frühförderung verstehbar und kultursensibel

Symposium Frühförderung Baden-Württemberg

Ayşe Özbabacan M.A.

Abteilung Integration, Landeshauptstadt Stuttgart

14. Oktober 2014

# Aufgabe und Ziel(e)

## **Zugangsbarrieren in der Frühförderung - erklären und verstehen**

- Für Experten der Frühförderung
- Für betroffene Migrantenfamilien

## **Fragestellung**

- Welche Aspekte müssen in der Arbeit mit Migrantenfamilien berücksichtigt werden?
- Wie gehen Migrantenfamilien aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit dem Thema Behinderung um?
- Was hindert Migrantenfamilien mit Kindern mit Behinderungen Unterstützungsangebote anzunehmen?
- Wie können diese Familien besser unterstützt werden?
- Welche Empfehlungen gibt es für eine kultursensible Frühförderung?
- .....

# Hintergrund

## Deutschland

- 16. Mio. Personen mit Migrationshintergrund
- Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bei über 50%
- Ca. 2 Mio. Menschen mit „amtlich festgestellter Behinderung“ ggü 7,3 Mio. Personen ohne Migrationshintergrund
- In BW: 900.000 Personen mit Schwerbehinderung, davon 9,1% mit Migrationshintergrund

## Stuttgart

- 600.000 Einwohner
- ca. 22 % mit ausländischem Pass
- ca. 40% Einwohner mit Migrationshintergrund
- 60% der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre mit Migrationshintergrund
- Ca.44500 Personen mit Schwerbehinderung, davon 20% mit ausländischer StA

# Zugangsbarrieren

- Sprache
- Bürokratische Barrieren/ Fehlende Informationen
- Interkulturelle Barrieren

# Sprache

- Sprache ist der Schlüssel zur Integration und Teilhabe
- Sprachdefizite erschweren Kommunikation zwischen den Migrantenfamilien und Fachpersonal/ Einrichtungen
- Sprachdefizite führen oft zu kulturellen Missverständnissen
- Berücksichtigung der verbalen und nonverbalen Sprache (Gestik und Mimik)

# Bürokratische Hürden/ Informationen

- Mangelnde muttersprachliche Informationen über das deutsche Gesundheits-Unterstützungs-und Hilfesystem und Angebote in der Frühförderung und Behindertenhilfe
- Fehlendes Vertrauen gegenüber Behörden/ Institutionen (Jugendamt, Ausländerbehörde – Aufenthaltsstatus!)
- Diskrepanz zwischen den Angeboten der Institutionen der Frühförderung und den Bedarfen der Familie: geschlechtsspezifische Betreuung, Berücksichtigung von Essgewohnheiten, sprachliche Unterstützung
- Übertragung der Unterstützungssysteme des Heimatlandes auf das deutsche System, Erwartung: Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme
- Sprechzeiten, Anmeldeverfahren, Formulare, Pflegestufe, SBA etc.
- Orientierung an deutscher Herkunftskultur

# Interkulturelle Barrieren

- Deutung Begriff „Behinderung“ in der jeweiligen Kultur
- Kulturspezifische Erklärungsansätze
- Unterschiedliche Bewältigungsstrategien, Bsp.: Behinderung als zu heilende Krankheit
- Familie als Ressource: Wahrnehmung von Versorgung von Angehörigen mit Behinderung als familiäre Aufgabe und Pflicht

# Interkulturelle Barrieren

- Kulturspezifische Erklärungsansätze :
  - Religiös-spirituelle Ansätze: Gottes Strafe, Geschenk, Prüfung
  - Volksglaube
  - Cin ( Böser Geist), Böser Blick
  - Karma

Bsp.: Türkische Sprache

- Engelli: behindert, beeinträchtigt
- Özürlü: defekt (eher negativ)
- Sakat: Krüppel, sehr abwertend

# Empfehlungen für die kultursensible Beratung

- Keine Kulturalisierung von Migrantengruppen!
- Vernetzung der einzelnen Querschnittsthemen (Gender, Interkultur, Behinderung, sexuelle Identität)
- Nicht nur Beratungstätigkeit bzgl. Behinderung sondern ganzheitliche Unterstützung der Familien ist wichtig
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen von Migranten, Vermittlung von Sprachkursen
- Aktiver Austausch und verstärkte Kooperation der Schulen, Ärzte, Erzieher, Psychologen, mit den Institutionen der Behindertenarbeit, Beratungsstellen und muttersprachlicher Beratung, Kontakt zum Ausländer-/Integrationsbeauftragten
- Zusammenarbeit mit MSO, Vereinen, religiösen Gemeinden, Seelsorgern etc. - Zusammenarbeit mit Multiplikatoren/Brückenbauern
- Fortbildungen zu Interkultureller Kompetenz
- Bildung von Interkulturellen Teams
- Muttersprachliche Beratung für die Erreichbarkeit der Familien



Migranteneltern  
h e l f e n  
Migranteneltern

Für uns steht Ihr Kind  
mit Behinderung  
im Mittelpunkt  
aller Überlegungen

Beispiel

## Das Stuttgarter Elternmentorenprojekt



# Ausgangssituation

Kinder aus Migrantenfamilien...

- Entwicklungsdefizite bei der Einschulungsuntersuchung
- In Sonderschulkindergärten – und Sonderschulen überrepräsentiert

Migrantenfamilien...

- Nehmen notwendige frühe Hilfen bei Behinderung und Entwicklungsverzögerungen weniger in Anspruch als deutsche Familien
- Brauchen Unterstützung und Beratung

# Warum?

- Sprachliche Barrieren
  - Unzureichendes Wissen über Gesundheits- und Versorgungssystem, Sonderschulwesen etc.
  - Kommunikationsschwierigkeiten mit Sonderpädagogen, Beratungsdiensten, Ärzten etc.
  - Eltern werden allein gelassen...
- Betreuungs- und Hilfsangebote werden zu spät oder erst gar nicht in Anspruch genommen!

# Was tun?

Qualifizierung von betroffenen Eltern zu Elternmentoren, um ähnlich betroffene Eltern

- Zu unterstützen
- Ihnen zuhören
- In der Muttersprache zu Frühförder- und Beratungsangeboten informieren, beraten und begleiten
- Kontakte zu Sonderschuleinrichtungen und Beratungsdiensten herstellen
- Die Förderung der Kinder unterstützen
- ...

# Mentorenschulung von Migranteneltern von Kindern mit Behinderungen

- Projektzeitraum: März – Juni 2009/ März – Juli 2010
- Projektpartner: Abteilung Integration, staatl. Schulamt, gemeinnützige Elternstiftung B-W, Kindergästehaus Caritas u.a.
- Veranstaltungsort: Kindergästehaus Caritas
- Projektförderung: Robert Bosch Stiftung

# Projekthalte

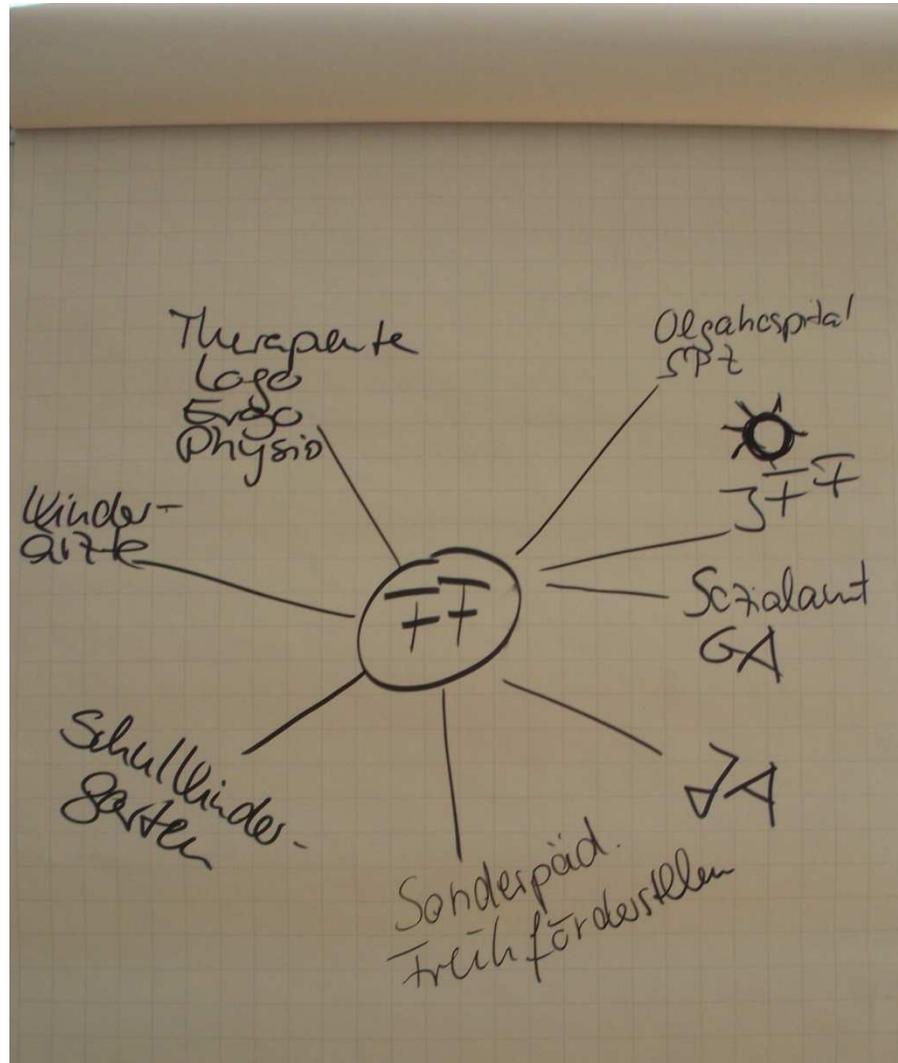
- Frühförderung, Förderung im Kindergarten
- Das System der sonderpädagogischen Förderung in Baden-Württemberg
- Eltern in schwierigen Lagen im Kontakt mit den Ämtern/ Wo gibt es Hilfen?
- Umgang mit Behinderung und Entwicklungsverzögerung in verschiedenen Kulturkreisen, Schwerpunkt Islam
- Grundlagen und Methoden der Kommunikation und Gesprächsführung
- Exkursionen

# Ergebnis

Qualifizierung von 13 TeilnehmerInnen zu EM

- aus verschiedenen Herkunftsländern
- 11 Sprachen
- Dolmetscher, Kulturvermittler, Berater und Brückenbauer
- Bekanntmachung und Einbindung der EM in Frühberatungsstellen, Sonderschulen, Sozialdienst, Fachzirkel, Kliniken etc.
- PR-Arbeit über Konsulate, Migrantenvereine etc.
- Fachtage, Workshops, Supervision

# Frühförderung

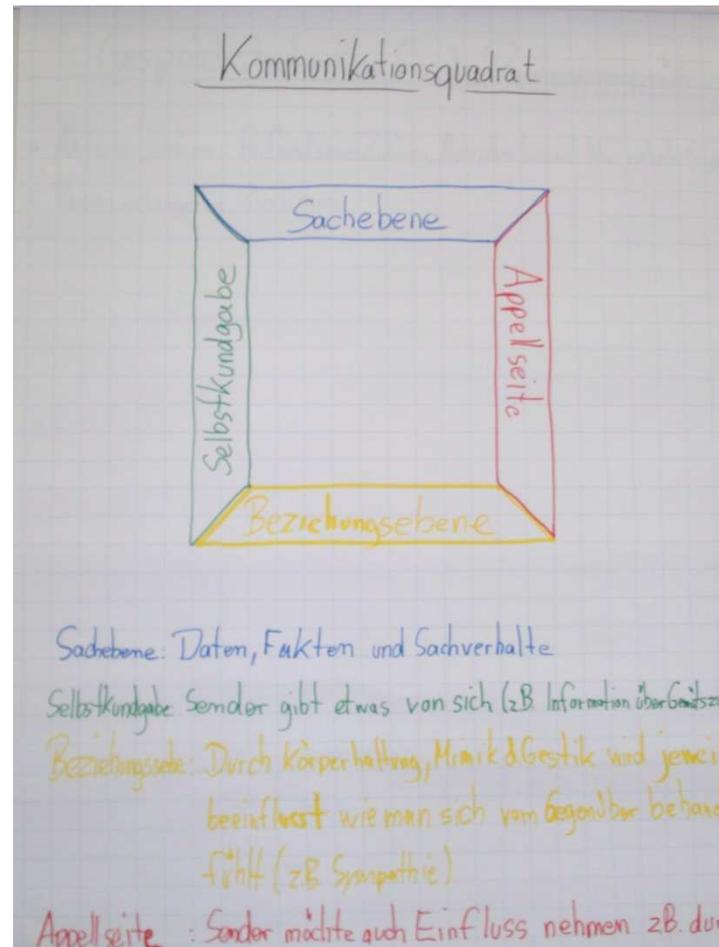


# Gesprächsführung mit Übungen

<u>Was ist hilfreich?</u>	<u>Was ist schwierig?</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Vergleiche</li><li>- Erklären</li><li>- Kleine Schritte</li><li>- herausfinden, was der Bild von Anderen ist</li><li>→ Fragen</li><li>→ in eigenen Worten fassen</li><li>- gute Rahmenbedingungen</li><li>- ehrlich / offen sein</li><li>- zuhören</li></ul>	<p><u>Kein Interview!</u></p> <p><u>Reserpe</u> <u>Ratschläge!</u></p>

- ## Spickzettel
- Dissensfall
  - Bußgeld(er)
  - Außenklasse(n)
  - Lernortempfehlung
  - Syndrom

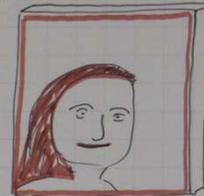
# Beratungsgespräche



# Steckbrief

Ich stelle mich vor:

Name  
Adressa (Name, Telefonnummer)  
Adresse von (Name) der Elternstiftung)



## Meine Absicht:

Ich möchte Eltern beraten und unterstützen, die  
- wie ich - ein Kind mit einer Behinderung  
haben und Migranten sind.

## Meine pers. Situation:

→ Sprachen

- Herkunftsland, Beruf, Verb. mit ..., Interessen: (Haben / Reisen)
- Berufstätigkeit / Arbeitsfelder, Arbeitort, Religionszugehörigkeit, Kinder (Alter, Kitz, Schilberkan)
- beh. Kinderkarte beschreiben

## Meine Angebote:

- Beratung: Welche Belastung kann mir helfen?
- Unterstützen von Familien
- Unterstützen von Ärzten z.B. bei der Diagnose-Eröffnung
- Begleiten von Eltern zu Ärzten, Ärzten, Krankenhäusern, Therapeuten, der Kindertagesstätten, Schulen
- Beraten bei der Schulwahl
- Kooperation mit der "Frühförderung"



Migranteneltern  
helfen  
Migranteneltern

Für uns steht Ihr Kind  
mit Behinderung  
im Mittelpunkt  
aller Überlegungen



STAATLICHES SCHULAMT STUTT GART

Arbeitsstelle Kooperation  
Bebelstraße 48  
70193 Stuttgart  
Fon : 0711 - 63 76 408  
Fax : 0711 - 63 76 251  
www.Schulamt-Stuttgart.de  
eMail : Albrecht.Galsen@ssa-s.kv.bwl.de



Elterienstiftung

BADEN-WÜRTTEMBERG  
Gemeinnützige Elternstiftung  
Baden-Württemberg  
Silberburgstraße 158  
70178 Stuttgart  
Fon : 0711 - 27 34 150  
Fax : 0711 - 27 34 151  
Mail : info@elternstiftung.de  
www.elternstiftung.de

In Kooperation mit der Abteilung Integration  
der Landeshauptstadt Stuttgart

STU T T G A R T



**Remziye Albayrak**  
Beratung in kurdisch, türkisch  
und deutsch



**Tzeni Archontiki**  
Beratung in griechisch, englisch  
und deutsch



**Bedriye Demirkol**  
Beratung in kurdisch, türkisch  
und deutsch



**Kristine Güler**  
Beratung in kurdisch, armenisch,  
russisch, englisch, türkisch und deutsch



**Fatma Hammoud**  
Beratung in arabisch, englisch  
und deutsch



**Amira Niemeyer**  
Beratung in polnisch, arabisch,  
englisch und deutsch



**Fatma Sevik**  
Beratung in kurdisch, türkisch  
und deutsch



**Bassam Manssur  
Askandar**  
Beratung in arabisch und deutsch



**Saida Chaoui**  
Beratung in arabisch, englisch  
und deutsch



**Hülya Kilic**  
Beratung in türkisch und  
deutsch



**Ülker Kilicarlan**  
Beratung in türkisch und  
deutsch



**Vera Milosavljevic**  
Beratung in serbisch, kroatisch,  
bosnisch, englisch und deutsch



**Nasip Özer**  
Beratung in türkisch und  
deutsch

Die Eltermentoren

Die Eltermentoren



# Literaturhinweise

- Unser Kind ist ein Geschenk  
(Cocugumuz bize bir armagan), Ina Beyer 2003
- Behinderungskonzepte bei Migranten aus islamischen Kulturkreisen und ihr Stellenwert für die pädagogische Arbeit an Sonderschulen, Manuel Sohn 2002, Gießen
- Behinderung aus kultureller Perspektive, Ellen Feick, 2009  
Email: [elly82@t-online.de](mailto:elly82@t-online.de)

**Teşekkürler. Merci. Grazie.**

**VIELEN DANK.**

Kontakt: [Ayse.Oezbabacan@stuttgart.de](mailto:Ayse.Oezbabacan@stuttgart.de)